

Grundsatzprogramm des CDU-Kreisverbandes Dessau-Roßlau

(beschlossen am 01. Juli 2013)

„Aufbruch für Dessau-Roßlau“

Präambel zum Programm der CDU Dessau-Roßlau

„Aufbruch für Dessau-Roßlau“

Als Kreisverband Dessau-Roßlau der CDU, der ein Teil der Union Deutschlands ist, wollen wir aus christlicher Verantwortung heraus für die Menschen in Dessau-Roßlau unsere politischen und gesellschaftlichen Aufgaben erfüllen.

Heimatliebe und Traditionspflege sind für uns verbindende Elemente zur Stärkung unseres Zusammengehörigkeitsgefühls in Dessau-Roßlau. Unser Ziel besteht in der Entwicklung einer wirtschaftlich starken Stadt mit sozialen Inhalten, beruhend auf christlichen Grundwerten als gesundes konservatives Werteempfinden und in ökologischer Verantwortung für zukünftige Generationen. Die Prinzipien der sozialen Marktwirtschaft sind für uns dabei das tragende Element.

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt Dessau-Roßlau ihrer Stellung als einer der kulturell und historisch bedeutsamsten Regionen in Deutschland und Europa jetzt und in Zukunft gerecht werden kann.

In einer Zeit, die von der Globalisierung geprägt ist, in der es scheint, dass nur noch Macht, Besitz und Kapital eine Rolle spielen, wollen wir wieder stärker auf die christlichen Werte als unverzichtbare Grundlage menschlichen Zusammenlebens hinweisen: Nächstenliebe, gegenseitige Achtung, Höflichkeit, Ehrlichkeit, Vertrauen, Freundschaft, auch ein Teil Selbstlosigkeit, Zivilcourage und Hilfe in schwierigen Situationen anderer gehören genauso dazu wie Fleiß und ehrenamtliches Engagement sowie Respekt vor den Rechten der anderen, insbesondere vor fremdem Eigentum.

Wir müssen in unserer Gesellschaft das konservative Werteempfinden der Menschen schärfen, um weg von einem egoistischen Leben oder gar Gegeneinander hin zu einem verantwortungsvollen Miteinander zu kommen. Nur so werden wir den Aufgaben der Zukunft gerecht werden können.

Wirtschaftsförderung schafft Arbeitsplätze

Zur Stärkung der Wirtschaftskraft unserer Stadt ist eine ausgewogene Wirtschaftsförderung nach wie vor dringend erforderlich. Eine starke Wirtschaftsförderung muss daher im Interesse unserer Bevölkerung sogar eine Vorrangstellung in unserer Kommunalpolitik bekommen. Das schafft neue Arbeitsplätze!

Kernaufgaben der Wirtschaftsförderung sind Bestandspflege und Neuansiedlung von Unternehmen.

Investitionswillige sollen deutschland-, europa-, ja weltweit auf Dessau-Roßlau aufmerksam gemacht und bei der Erledigung behördlicher Wege unterstützt werden.

Die Unterstützung der ortsansässigen Unternehmen des Mittelstandes, der Industrie, des Handwerks, im Dienstleistungsbereich, insbesondere auch im Tourismus, bildet einen Schwerpunkt der Wirtschaftsförderung. Wir werden unseren Firmen bei der Sicherung ihrer Existenz, aber auch bei der Nutzung ihrer Wachstumschancen Hilfestellung geben.

Wirtschaftsförderung heißt aber auch Bekämpfung von Schwarzarbeit.

Für mittelständische Unternehmen in Handwerk, Bauwirtschaft und vielen Dienstleistungsbereichen sind die Kommunen wichtige Auftraggeber. Europäisches Vergaberecht und Einschränkungen durch die Kommunalaufsicht verhindern oft eine angemessene Berücksichtigung des örtlichen Mittelstands bei der Auftragsvergabe. Für eine schnelle und direkte Vergabeentscheidung müssen alle vorhandenen Spielräume genutzt werden. Durch die Ausschreibung kleiner Lose sollten so viele Unternehmen wie möglich berücksichtigt werden. Aufträge müssen hier bleiben!

Die kommunale Wirtschaftsförderung soll ein ständig erreichbarer erster Ansprechpartner für Unternehmen sein. Die Wirtschaftsförderung muss für Unternehmen als „onestop-agency“ in Bezug auf alle Bereiche der Kommunalverwaltung agieren. Diese Koordinations- und Beratungsleistung soll für kleine und mittlere Unternehmen kostenfrei sein.

Ein weiteres kritisches Augenmerk gilt der Gebührengestaltung in unserer Stadt. Die Höhe der Gebühren für Abfall, Abwasser, Straßenreinigung etc. sind auch in der heutigen Zeit ein Standortfaktor. Hohe Gebühren sind eine Belastung für Haushalte und Unternehmen und können sich zu einem negativen Standortfaktor entwickeln.

Kommunale Gebühren und Abgaben dürfen maximal kostendeckend sein und keinen Beitrag zum allgemeinen Kommunalhaushalt leisten. Ihre Berechnungen müssen transparent und für die Kunden nachvollziehbar sein.

Kommunale Infrastruktur und Investitionen

Mit der Infrastruktur verhält es sich wie mit der Gesundheit: Erst wenn es schmerzt, spürt man, wie gut es vorher ging. Der Ausbau und der Erhalt unserer Infrastruktur (Straßen, Plätze, Schulen, sonstige öffentliche Gebäude) sind eine Daueraufgabe.

Auch bei von Bund und Land geförderten Programmen sind allerdings die Bedürfnisse der Stadt Dessau-Roßlau daraufhin zu prüfen, ob dieses Programm sinnvoll ist, um nicht unnötig Mittel im Rahmen der Kofinanzierung zu verschwenden.

Infrastrukturinvestitionen, wie eine zweite Muldequerung und Lückenschluss bei der Umfahrung Dessau-Roßlaus, sowie die Ortsumfahrung Roßlau müssen bei der kommunalen Haushaltsgestaltung Priorität haben.

Tourismus als Wirtschaftsfaktor stärken

Der Tourismus ist in Dessau-Roßlau von besonderer Bedeutung. Er ist eine Querschnittsbranche mit großer Breitenwirkung. Von den Ausgaben der Touristen profitiert eine Vielzahl von weiteren Branchen, neben den Anbietern der touristischen Kernleistungen wie Beherbergungs-, Gastronomie- und Freizeitbetrieben sind dies direkt oder indirekt auch Handwerk, Einzelhandel, Transportunternehmen und sonstige Dienstleister. Daher muss zukünftig der Tourismus in Dessau-Roßlau weiter gestärkt und ausgebaut werden. Insbesondere ist eine verbesserte Verzahnung der ÖPNV-Anbindungen zwischen den einzelnen Highlights unserer Stadt erforderlich. Die bessere touristische Vermarktung der in unserer Stadt ansässigen Weltkulturerbe Bauhaus, Dessau-Wörlitzer Gartenreich und Biosphärenreservat Mittlere Elbe unter einer Dachmarke ist zwingend erforderlich.

Sichere, kostengünstige und umweltschonende Energieversorgung

Im Rahmen der Energiewende strebt die Stadt Dessau-Roßlau eine autarke Energieversorgung an.

Für uns hat die sichere, kostengünstige und umweltschonende Energieversorgung oberste Priorität. Dabei setzen wir insbesondere auf alle geeigneten Arten regenerativer Energien. Die Ausweisung neuer Flächen für Windparksanlagen unterstützen wir aber nicht. Hier soll der Effizienzsteigerung vorhandener Standorte der Vorzug gegeben werden. Wir fördern und unterstützen den Bau von Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen, die nachwachsende Rohstoffe verwenden und damit unserer Landwirtschaft ein attraktives Absatzfeld eröffnen. Solar- und Windenergie sowie Erdwärme sind weitere attraktive Alternativen, um sich langfristig von der Einfuhr fossiler Brennstoffe unabhängig zu machen.

Als Zwei-Flüsse-Stadt sollten wir auf die Nutzung von Wasserkraft zur Energiegewinnung ein besonderes Augenmerk richten.

Wir unterstützen die Bestrebungen der Stadt Dessau-Roßlau, ihre Energieversorgung nachhaltig zu gestalten. Die CDU bekennt sich zum Klimaschutzkonzept der Stadt Dessau-Roßlau von 2009 mit seiner Kernaussage zur hocheffektiven Kraftwärmekopplung und den Zielen der CO₂-Einsparung.

Wir unterstützen alle Aktivitäten zur Minderung von Energie-, Strom-, Wärme- und Wasserverbrauch, die besser und wirksamer durchgeführt und gewürdigt werden.

„Bürgerarbeit“ und eigenständige Förderung des zweiten Arbeitsmarktes

Trotz aller Anstrengungen zur Schaffung von Arbeitsplätzen werden wir noch für lange Zeit auf die Möglichkeiten des zweiten Arbeitsmarktes angewiesen sein. Dabei können dauerhaft Arbeitsplätze im kommunalen Bereich, in der sportlichen und kulturellen Vereinsarbeit sowie in caritativen Bereichen geschaffen werden. Wir unterstützen alle Projekte des Landes, um junge Leute, die aus wirtschaftlichen Gründen unser Land verlassen haben, wieder in unsere Stadt zurückzuholen.

Bildung und Erziehung - eine unverzichtbare Investition in die Zukunft unserer Kinder

Unser Schulsystem bietet alle Voraussetzungen, die verschiedenen Neigungen und Begabungen zu berücksichtigen und zu fördern. Es hält den Wechsel zu den verschiedenen Bildungsgängen offen. Voraussetzung dafür ist ein ausgewogenes Bildungsangebot. Grund-, Förder-, Sekundar-, berufsbildende Schulen und Gymnasien müssen im Stadtgebiet so verteilt sein, dass alle Kinder die Vielfältigkeit unseres Schulwesens bei möglichst kurzen Wegen nutzen können. Wir unterstützen die Freigabe aller Schuleinzugsbereiche konsequent. Die Schul- und Sportstättenanierung wird unter Einsatz aller verfügbaren Fördermittel des Bundes und des Landes fortgesetzt und intensiviert.

In Zusammenarbeit mit der Wirtschaft soll ein System der dualen Ausbildung, einschließlich der Schulen in freier Trägerschaft als Bereicherung der Bildungslandschaft unserer Stadt entwickelt

werden, das die Wirtschaft mit ausreichend qualifizierten Personal versorgt und unseren Jugendlichen eine gute Perspektive bietet. Die Zusammenarbeit mit der Hochschule Anhalt hier am Standort in Dessau-Roßlau ist weiter zu intensivieren.

Bildung einer zentralen und bürgernahen Verwaltung

Eine moderne und effektive Stadtverwaltung ist unser Ziel, genauso wie deren gute Verzahnung in alle gesellschaftlichen Bereiche unserer Stadt. Dabei ist besonderes Augenmerk auf die Einräumigkeit der Verwaltung zu legen. Unter Einbeziehung aller Möglichkeiten soll erreicht werden, dass eine optimale Hilfe bei Anliegen und Fragen unserer Bürger Normalität werden. Die Öffnungszeiten unserer Verwaltung orientieren sich am Bedarf der Bürger. Dabei ist insbesondere darauf zu achten, dass berufstätige Bürger unserer Stadt die Leistungen ihrer Ämter problemlos in Anspruch nehmen können. Eine elektronische Antragsstellung sowie kurze, für den Bürger nachvollziehbare Bearbeitungszeiten werden zur Normalität und ersetzen zunehmend Behördengänge.

Enge Kooperation mit ehrenamtlich Tätigen

Hunderte ehrenamtlich tätige Bürgerinnen und Bürger sind ein großes Potential unserer Doppelstadt Dessau-Roßlau. Deshalb werden eine enge Kooperation und regelmäßige Konsultation zu den verschiedenen Bereichen ehrenamtlicher Tätigkeit angestrebt. Ob Feuerwehr oder Sozialarbeit, ob Jugend- oder Kulturarbeit, ob Sport- oder Umweltaktivitäten - alle sollen in die Gestaltung unserer Politik einbezogen werden. Trotz schwieriger Haushaltssituation wird die Unterstützung der ehrenamtlichen Arbeit gewährleistet und fortentwickelt.

Ordnung und Sicherheit werden immer mehr zur großen Herausforderung unserer Zeit

Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit auf allen Straßen und Plätzen in Dessau-Roßlau sind unabdingbar für uns. Der Schutz der Gesundheit und des Eigentums unserer Bürgerinnen und Bürger und der Schutz unserer kommunalen Einrichtungen hat hierbei oberste Priorität. Den Freiwilligen Feuerwehren, den Sicherheits- und Ordnungsbehörden sowie auch der Justiz gilt unsere volle Anerkennung und Unterstützung. Ordnung und Sauberkeit sind Bürgerpflicht und mit allen zur Verfügung stehenden rechtsstaatlichen Mitteln durchzusetzen. Die Gefahrenabwehr wird auf der Straße und nicht am Schreibtisch wirksam umgesetzt. Wir streiten für eine bestmögliche, sichtbare und spürbare Präsenz der Ordnungskräfte auf den Straßen Dessau-Roßlaus. Wir setzen uns ein, für den Aufbau langfristig geplanter und abrechenbarer gemeinsamer Streifen von Ordnungskräften unserer Stadt und der Polizei. Wir sind auch für neue Sicherheitspartnerschaften durch vertragliche Bindungen privater Sicherheitsdienste zur gezielten, punktgenauen Unterbindung und Prävention vandalistischer und gewalttätiger Erscheinungsformen. Ein sicheres und sauberes Dessau-Roßlau, und zwar 24 Stunden täglich! Dies darf nicht zur Utopie verkommen, sondern muss Realität bleiben bzw. werden.

Den kulturellen Reichtum Dessau-Roßlaus bewahren und entwickeln

Kultur ist essentielle Lebensäußerung der Menschen und insofern weder freiwillig noch überflüssig. Ausgangspunkt von Kultur sind die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Bürgerinnen und Bürger und örtlich oder regionale Impulse. Politik hat nicht Sinngabe von Kultur zu sein,

sondern die Aufgabe, rechtsstaatliche Rahmenbedingungen für eine staatsferne und unabhängige Entwicklung von Kunst und Kultur zu schaffen, damit möglichst viele Menschen die aktive und passive Teilhabe ermöglicht wird und sie zu eigener Kreativität und Initiative angeregt werden. Die Stadt Dessau-Roßlau ist eine mit natürlichen und kulturellen Denkmälern reich ausgestatteter Teil Deutschlands. Darauf sind wir stolz und begreifen dies als Chance und Aufgabe. Dank der Initiative vieler Menschen zeichnet unsere Stadt ein reiches kulturelles Leben aus, das von der Pflege kultureller Tradition bis zur Ermöglichung künstlerischer Innovation reicht. Da die Kultur ein wichtiger Faktor für die Attraktivität unserer Stadt sowohl für die Bevölkerung als auch für die Touristen und die Wirtschaft ist, haben wir die Aufgabe, für die ausgewogene Entwicklung der kulturellen Infrastruktur unserer Stadt Sorge zu tragen. Die Besinnung auf Traditionen und Geschichtsbewusstsein sowie ein vielfältiges Vereinsleben haben sich in den vergangenen Jahren erfreulich entwickelt. Wir wollen besonders die Initiativen unterstützen, welche Menschen unserer Stadt zusammenführen. Wir setzen uns für den Erhalt und Entfaltung unseres reichen kulturellen Erbes in allen Teilen unserer Stadt ein.

Kommunalpolitik heute, morgen und in der Zukunft bedeutet das Wahre und die Wahrnehmung sozialer Verantwortung vor Ort

Prinzipien christlich sozialer Politik sind Hilfe zur Selbsthilfe und Solidarität, diese gelingt durch Motivation der Bürgerinnen und Bürger zur Eigenverantwortung und zu sozialem Engagement, wenn Hilfe gebraucht wird. Nur auf dieser Grundlage kann der Sozialstaat seinen Bürgern ein Höchstmaß an sozialer Sicherheit gewähren, das schließt mit ein, dass die Eigenverantwortung der Bürgerinnen und Bürger immer neu zu aktivieren ist. Eine gute Sozialpolitik in der Stadt Dessau-Roßlau bedeutet die Stärkung des sozialen Umfeldes, die Verringerung sozialer Konflikte und damit gleichzeitig die Erhöhung der Lebensqualität. Familienfreundliche Bedingungen stellen auch einen Standortfaktor dar und erhöhen die Attraktivität Dessau-Roßlaus. Die CDU Dessau-Roßlau bekennt sich zum Prinzip der Solidarität und der Subsidiarität. Sie unterstützt und fördert die Eigenverantwortlichkeit der öffentlichen Vereinsarbeit und die freien Träger in der Jugend- und Sozialarbeit. Im Bereich des sozialen Engagements muss das Ehrenamt in allen Bereichen gestärkt werden.

Kinder- und Jugendarbeit

Es ist wichtig, Jugendliche und junge Familien in Dessau-Roßlau zu halten und anzusiedeln. Hierbei kommt der Fachhochschule Anhalt in Dessau-Roßlau eine bedeutende Rolle zu. Attraktive Studienangebote der Hochschule werden dazu führen, dass noch mehr junge Menschen ihr Studium in Dessau-Roßlau absolvieren und bei vorhandenen Jobangeboten auch ihr Leben in Dessau-Roßlau weiter planen und verbringen werden. Dabei ist zu prüfen, ob eine noch bessere Verzahnung zwischen der Hochschule Anhalt und den in der Region ansässigen Unternehmen möglich ist. Die Identifikation junger Menschen mit der Stadt Dessau-Roßlau soll zunehmen. Die Stärkung der Vereinsstrukturen und die Förderung der Jugendarbeit in den Bereichen Sport und Kultur führen zu einer frühen Bindung Jugendlicher an ihre Heimat. Die Unterstützung großer und kleiner Events verbessert das Image unserer Stadt und erhöht ebenfalls die Identifikation. Das kinder- und jugendfreundliche Umfeld unserer Stadt muss ausgebaut werden. Gut ausgestattete Kindergärten und Schulen, ein vielfältiges Angebot an Freizeitmöglichkeiten und Jugendeinrichtungen sowie die Unterstützung des Eigenengagements Jugendlicher durch Hilfestellung und Begleitung zukünftiger Projekte sind erstrebenswert. Die Zusammenarbeit zwischen Familien, Kindergärten und Schulen muss gestärkt und gefördert werden. Um die politische Verantwortung gegenüber unserer Jugend zu wahren, steht die CDU Dessau-Roßlau für eine Überprüfung aller zukünftig im Stadtrat gefassten Beschlüsse auf

generelle und finanzielle Auswirkungen für nachfolgende Generationen.

Chancen im Alter eröffnen

Eine zukunftsorientierte Kommunalpolitik muss den demographischen Wandel weit stärker im Blick haben als bisher. Demographischer Wandel und steigende Lebenserwartung prägen die Erwerbsbiographien. Die fürsorgliche Sicht muss durch eine an den Stärken und Gestaltungsspielräumen des Alters orientierte Sicht ergänzt werden. Starre Altersgrenzen müssen abgeschafft werden. Menschen wegen Ihres Alters auszugrenzen, ist Altersdiskriminierung. Die Anzahl der Lebensjahre kann kein Kriterium für gesetzliche Altersgrenzen sein.

Vor dem Hintergrund von altersbedingten Einschränkungen in der Mobilität, Sensorik und Sensibilität haben wir die Stadtentwicklungskonzepte zu überdenken, angefangen von der Verkehrs-führung bis hin zu Sportstätten und Sportmöglichkeiten für Ältere, der Erreichbarkeit von Arztpraxen, Poststellen und Supermärkten etc.. Wohnungsplanung und -ausstattung haben auf die veränderte Bevölkerungsstruktur Rücksicht zu nehmen.

Für die zunehmend wachsende Zahl der Pflegebedürftigen muss weiterhin eine bedarfsgerechte Pflegeinfrastruktur sowie ausreichend und gut qualifiziertes Personal im ambulanten und stationären Bereich zur Verfügung stehen.

Familien als Grundpfeiler der Gesellschaft stärken

Die Familien in Dessau-Roßlau sind zentrale Pfeiler der Gesellschaft. Diese müssen gestärkt und gefördert werden. Familienfreundliche Lebens- und Arbeitsbedingungen müssen in Dessau-Roßlau im Interesse aller Bürgerinnen und Bürger höchste Priorität erhalten. Das Kriterium Familienfreundlichkeit entscheidet über die Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit einer Region und bekommt als Standortfaktor immer mehr Gewicht. Dort, wo Familien leben und arbeiten können, wo Kinder die besten Entwicklungs- und Betreuungsmöglichkeiten bekommen, wo ältere Menschen gut betreut oder gepflegt werden, dort wird der Kampf gegen den demographischen Wandel und gegen die Abwanderung junger Menschen erfolgreich sein. Die Gestaltung des täglichen Lebensumfelds von Familien muss daher eine wichtige Aufgabe unserer Kommunalpolitik werden.

Daher widmen wir uns u. a.:

- dem Erhalt, aber auch dem Ausbau der bedarfsgerechten und qualifizierten Kinderbetreuung sowie privaten Initiativen, wie Kindertagesstätten in freier Trägerschaft oder Betriebskindergärten,
- der Zusammenarbeit zwischen Eltern, Kindertagesstätten und Schulen, denn diese muss hierbei gestärkt werden,
- dem Zusammenleben aller Generationen sowie die Integration unserer ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und deren Familien,
- einem familien- und seniorengerechten Lebensumfeld,
- einer Einbeziehung des Themas Familienfreundlichkeit in alle Entscheidungen auf kommunaler Ebene.